

Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 21. 1. 1905

21. 1. 05

Lieber Arthur!

Haft Du irgend etwas Kurzes, womöglich unedierte oder doch in Wien noch nicht
gelesen, und womöglich lustig, am liebsten in der Art von »Exzentrik«, was Du
mir zum Vorlesen in der Hervayvorlesung, für die ich eingefangen worden bin,
geben könntest? Mir geschähe damit ein großer Dienst.

Ich höre, daß bei Euch die Influenza herumzieht, und will schon längst immer
kommen, hab aber einen rechten Wirrwarr in mir. Doch jetzt müssen wir uns ein-
mal wieder sehen.

Mit vielen herzlichen Grüßen, auch
an Deine Frau,
Dein

Hermann

© CUL, Schnitzler, B 5b.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »126«

☞ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente*
(1891–1931). Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wall-
stein 2018, S. 339.

³ *etwas ... unedierte*] Nach Schnitzlers Absage im Antwortschreiben las Bahr
Exzentric vor.